

Stellungnahme des Deutschen Hebammenverbandes e.V.

zum Entwurf des Nationalen Aktionsplans „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“



Chancengleichheit für Kinder beginnt in der angemessenen Versorgung von Müttern, (werdenden) Eltern und Kindern während Schwangerschaft, Geburt und im Wochenbett. Beratung zur Gesundheitsförderung und Prävention, Stillberatung, aber auch psychosoziale Begleitung und Unterstützung z.B. bei der Entwicklung der Bindung zwischen Mutter und Kind sind absolut entscheidend für die weitere Entwicklung von Kindern, sowohl physisch als auch psychisch.

Aus diesem Grund begrüßt der Deutsche Hebammenverband e.V. (DHV), dass im Nationalen Aktionsplan "Neue Chance für Kinder in Deutschland" im Bereich Gesundheitsversorgung Bezug genommen wird auf die Frühen Hilfen und unter den Maßnahmen auch Projekte zum Thema Stillen aufgeführt sind.

Aus Sicht des DHV wird der Handlungsbedarf in dieser frühen Phase und deren Bedeutung für die gesundheitliche Chancengleichheit im Kapitel 4.3 Gesundheitsversorgung noch nicht ausreichend deutlich. Besonders für die in 4.3.2 angesprochenen vulnerablen Gruppen muss diese Versorgung sichergestellt werden.

Daher nimmt der DHV wie folgt Stellung:

Änderungsvorschläge zu Kapitel 4.3 Gesundheitsversorgung:

In 4.3.1 nach dem Satz *"Allgemein werden Familien in belastenden Lebenslagen von universellen Angeboten der Gesundheitsförderung weniger erreicht."*

folgenden Satz einfügen: *"Unterstützung muss hier bereits in der Schwangerschaft beginnen und über die Zeit des Wochenbettes und der Stillzeit kontinuierlich geleistet werden."*

In 4.3.2 nach dem Satz: *"Sozioökonomisch benachteiligten Kindern, Kindern mit Behinderungen, Kindern und Jugendlichen mit Migrations- beziehungsweise Fluchthintergrund, chronisch oder psychisch kranken Kindern, Kindern mit behinderten oder psychisch erkrankten Eltern, LGBTIQ*Jugendlichen sowie Kindern mit Gewalterfahrungen soll der Zugang zu einer bedarfsgerechten Grundversorgung von Anfang an erleichtert werden."*

folgende Sätze einfügen: *"Diese beginnt bereits bei der Versorgung von Müttern, (werdenden) Eltern und Kindern während der Schwangerschaft und geht über das Wochenbett hinaus, mit einem besonderen Fokus auf die Stillzeit. Zugänge zu Hebammenangeboten tragen dem Rechnung."*

Berlin, den 30.05.2023

U. Geppert-Orthofer

Ulrike Geppert-Orthofer
Präsidentin

Der Deutsche Hebammenverband e.V. (DHV) ist ein Bundesverband und setzt sich aus 16 Landesverbänden zusammen. Mit über 22.000 Mitgliedern ist der DHV der größte Hebammenberufsverband in Deutschland und vertritt die Interessen aller Hebammen. In ihm sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrer*innen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftler*innen, Familienhebammen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammschüler*innen und Studierende vertreten. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung der Frauen und ihrer Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit das zentrale Anliegen des Deutschen Hebammenverbandes. Als Mitglied in der European Midwives Association (EMA), im Network of European Midwifery Regulators (NEMIR) und in der International Confederation of Midwives (ICM) setzt sich der Verband auch auf europäischer und internationaler Ebene für die Stärkung der Hebammenarbeit sowie die Gesundheit von Frauen und ihren Familien ein.

Kontakt

Deutscher Hebammenverband e.V.

Büro Berlin
Lietzenburger Straße 53
10719 Berlin

T. 030-39406770

info@hebammenverband.de
www.hebammenverband.de